

Bericht der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel (LThH)

Über den Zeitraum 2011-2015 für die 13. Kirchensynode der SELK

von Prof. Dr. Gilberto da Silva (Rektor)

1 Die Lutherische Theologische Hochschule

1.1 Selbstverständnis

Die Lutherische Theologische Hochschule (LThH) ist für die Ausbildung des theologischen Nachwuchses und das Angebot entschieden konkordienlutherischer Theologie in Forschung und Lehre zuständig. Sie bildet in erster Linie künftige Pfarrer und Pastoralreferentinnen der SELK aus. Darüber hinaus stellt sie das Weiterbildungsangebot des Theologischen Fernkurses der SELK (TFS) zur Verfügung und unterstützt die Veranstaltungen des Pastorkollegs der SELK. Ihre Arbeit ist darauf gerichtet, die Gegenwartsbedeutung des konkordienlutherischen Erbes in geistiger, gesellschaftlicher und kirchlicher Hinsicht herauszustellen und ins Gespräch zu bringen.

Wie ihre Trägerkirche ist die LThH gebunden an die Heilige Schrift und das Bekenntnis der lutherischen Reformation (in Gestalt des Konkordienbuchs von 1580). In dieser Bindung sieht es die LThH als ihre besondere Aufgabe an, innerkirchlich, in der Ökumene und im theologischen und gesellschaftlichen Diskurs die Wissenschaftlichkeit kirchlicher Theologie und die Kirchlichkeit wissenschaftlicher Theologie ins Gespräch zu bringen. Als staatlich anerkannte kirchliche Hochschule ist die LThH Mitglied im deutschen Evangelisch-Theologischen Fakultätentag (E-TFT) und in der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

1.2 Personelle Zusammensetzung

Die Lutherische Theologische Hochschule vertritt in Forschung und Lehre die klassischen Fächer der Theologie mit je einem Lehrstuhl:

Altes Testament	Prof. Dr. Achim Behrens
Neues Testament	Prof. Dr. Jorg Christian Salzmann
Historische Theologie	Prof. Dr. Gilberto da Silva
Systematische Theologie	Prof. Dr. Werner Klän
Praktische Theologie	Prof. Dr. Christoph Barnbrock

Prof. Dr. Christoph Barnbrock nahm zum Wintersemester 2011/12 seine Aktivitäten am Lehrstuhl für Praktische Theologie als von der Kirchenleitung für zunächst acht Jahre berufener Professor auf. Die Evaluation der ebenfalls auf acht Jahre berufenen Prof. Dr. Achim Behrens und Prof. Dr. Gilberto da Silva ist 2012 respektive 2014 erfolgreich abgeschlossen worden, sodass ihre Berufungen ab 2014 respektive 2016 von der Kirchenleitung der SELK entfristet worden sind. Der LThH eng verbunden sind auch die Emeriti: Prof. Dr. Gottfried Hoffmann, Prof. Dr. Wilhelm Rothfuchs und Prof. Dr. Volker Stolle.

Die im Berichtszeitraum geplante Übernahme eines Lehrstuhls an der University of Pretoria durch Prof. Dr. Werner Klän, der nach dem vereinbarten Modell jährlich ein Semester in Südafrika und ein Semester in Oberursel unterrichten würde, konnte wegen bürokratischer Hindernisse von Seiten der südafrikanischen Regierung (Visaverweigerung) nicht stattfinden. Die Fakultät bedauert auf der einen Seite die verpasste Gelegenheit des Einflusses konkordienlutherischer Theologie in einem Kontext außerhalb der SELK und Deutschlands, ist aber auf der anderen Seite dankbar für den wieder ermöglichten vollen Einsatz von Prof. Dr. Werner Klän in Oberursel.

Die Stelle des/der Wissenschaftlichen Assistent/in ist seit Oktober 2013 nicht besetzt, nachdem sie seit 2010 von Pfr. Dr. Daniel Schmidt wahrgenommen war. Das Angebot an Lehrveranstaltungen wird durch zahlreiche Lehrbeauftragte ergänzt: Elisabeth Schwarz-Gangel (Liturgisches Singen); Dr. Simone Höttsch (Psychotherapie und Seelsorge); Prof. Dr. Ernst Koch (Systematische Theologie); Pfr. Dr. Peter Söllner (Neues Testament); Bischof i.R. Dr. Diethard Roth (Kirchenrecht); Bischof Hans-Jörg Voigt, D.D. (Seelsorge); Pfr. Peter M. Kiehl (Praktische Theologie); Pfr. Dr. Armin Wenz (Systematische Theologie); Rektor Pfr. Stefan Süß (Diakonie – bis 2014); Diakoniedirektorin Barbara Hauschild (Diakonie – ab 2014); Prof. Dr. Robert Kolb (Historische Theologie); Missionsdirektor Roger Zieger (Missions- und Religionswissenschaft); Pfr. Dr. Christian Neddens (Systematische Theologie); Pfr. Holger Thomas (Pastoraltheologie – bis 2015); Sup. Manfred Holst (Pastoraltheologie – ab 2015).

Dazu kommen die Lehrerinnen und Lehrer für die alten Sprachen: Dr. Hella Adam (Latein; antike Philosophiegeschichte – bis 2013); Herr Rüdiger Krauskopf (Latein, Griechisch – ab 2013); Dr. Sylvia Usener (Griechisch, Latein) und Dr. Walburga Zumbroich (Hebräisch; Iwrit; Einführung ins Judentum).

In der Verwaltung sind zurzeit folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig: Frau Trixi Reiter (Sekretariat, Verwaltung), Frau Andrea Parrandier (Publikationen, EDV), Herr Helmut Fenske (Bibliothekar); Herr Stefan Möllmer (Hausmeister), unterstützt von Frau Nicola Paul (Housekeeping – bis 2015); Frau Danielle Volkmar (Housekeeping – ab 2015). Eine bis 2011 besetzte FSJ-Stelle ist aus Kostengründen eingestellt worden.

Notwendige tarifliche Anpassungen und Aufgabenänderungen bei den Verwaltungsmitarbeitern der Hochschule führten im vergangenen Jahr zu einer großen Belastung für unseren Haushalt. Da die SynKoHaFi die von uns erbetene Erhöhung des Zuschusses für das Haushaltsjahr 2014 nur zur Hälfte genehmigte, mussten Anpassungen und Umschichtungen im Haushalt vorgenommen werden.

Die Gehaltsanpassungen im Verwaltungsbereich konnten nur aufgefangen werden, indem eine volle in eine halbe Stelle umgewandelt wurde. Die fehlende Arbeitszeit muss

jedoch anhand von Umschichtungen und Verlagerung unter den Mitarbeitern sowie zusätzlicher Arbeit auf Honorarbasis kompensiert werden. Ob diese Lösung auf Dauer tragfähig sein wird, muss noch die Erfahrung zeigen.

2 Aufgaben und Leistungen der LThH

2.1 Lehre und Forschung

Die Hauptaufgabe der LThH besteht in der Ausbildung zukünftiger Pfarrer und Pastoralreferentinnen der SELK. Dies geschieht in der Vermittlung der grundlegenden Inhalte des Studiums der Evangelischen Theologie. Die LThH ermöglicht durch ihren besonderen Studienaufbau mit verlängerten Wintersemestern (sog. Sprachsemestern vom 1.9. bis 31.3.) ein in der deutschen Hochschullandschaft einmaliges gestrafftes Grundstudium bis zur Zwischenprüfung. Dies macht die LThH auch attraktiv für Studierende aus evangelischen Landeskirchen. Inhaltlich theologisch hat die Hochschule einen Schwerpunkt auf einer intensiven Bibelkunde, vor allem aber einer gründlichen Vermittlung und Reflexion konkordienlutherischer Theologie, insbesondere in der Beschäftigung mit allen Bekenntnisschriften der Evangelisch-Lutherischen Kirche, dies auch einmalig in der deutschen evangelisch-theologischen Fakultätenlandschaft. Kleine Lerngruppen und intensive Betreuung ermöglichen individuelle Förderung.

Im Berichtszeitraum (seit Sommersemester 2011) stand im Vordergrund eine Intensivierung der theologischen Arbeit der Hochschule, besonders in Verbindung mit Partnerhochschulen und Theologen aus dem Ausland. Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang der Dies Academicus 2011 unter dem Thema „Mission und Apartheid“ und der Dies Academicus 2013 „Listening to the Word of God - Exegetical Approaches“, der zusammen mit dem Concordia Seminary, St. Louis, der Lutheran Church – Missouri Synod veranstaltet wurde. Einen eher „SELK-internen“ Charakter hatten die Dies Academics 2012, mit einem Austausch über das Hermeneutikpapier der SELK, und 2014, auf dem das „Pfarrersein in Spannungsfeldern“ thematisiert wurde. Die große Resonanz der letztgenannten Veranstaltung, besonders unter den nicht klerikalen Mitgliedern der SELK, ist Grund zu großer Freude und Dankbarkeit. Für November 2015 plant die LThH wieder ein großes internationales Symposium um das Thema „Martin Luther – Uni-Confessional - Multi-Cultural“, das über die Rezeption Martin Luthers in den verschiedenen Kontexten der Kirchen des International Lutheran Council reflektieren soll. Die Realisierung desselben bedarf jedoch einer Fremdfinanzierung, die zurzeit dieses Berichts noch offen steht.

2.2 Weitere Aufgaben der Professoren

Die Professoren der LThH dienen der Kirche über die Lehr- und Forschungstätigkeit im engeren Sinne hinaus, indem sie ihre theologische Kompetenz in unterschiedlicher Weise in kirchliche Gespräche einbringen. Dazu gehören die regelmäßige Predigt- und Vortragstätigkeit in Gemeinden, auf Synoden und Konventen ebenso wie die Vertretung der SELK in innerkirchlichen und ökumenischen Kommissionen. So waren und sind die Professoren der LThH u.a. vertreten in:

- dem Theologischen Fernkurs der SELK – TFS (Barnbrock)
- dem Vorstand des Ökumenischen Vereins zur Förderung der Predigt (Barnbrock)
- dem Theologischen Ausschuss der VELKD (Behrens)
- der Theologischen Kommission der SELK (Barnbrock, Klän, Salzmann)
- dem Ökumenischen Studienausschuss der VELKD (da Silva)
- dem Deutschen Ökumenischen Studienausschuss der ACK (Klän)
- dem Verein für Freikirchenforschung (da Silva)
- der AG 2017 für den Weg zum Reformationsjubiläum (Behrens)
- dem Diasporawerk der SELK (Klän)
- dem Konsultationsausschuss SELK-VELKD (Klän)
- der Gesprächsreihe zwischen dem Johann-Adam-Möhler Institut und der LThH (Klän)
- der bilateralen Arbeitsgruppe von UEK und SELK (Klän, da Silva)
- den APK-Ausschüssen zur Frage der Frauenordination (Klän)
- dem Vorstand des Kreises der Freunde und Förderer der LThH (da Silva)
- dem Vorstand des Grundstücksvereins der LThH (Salzmann)
- der Deutschen Gesellschaft für Missionswissenschaft (da Silva)
- dem Wittenberg Committee von LCMS und SELK (da Silva)
- der Leitung des Kirchenarchivs der SELK (Klän bis Oktober 2013, dann da Silva)
- dem Vorsitz der Prüfungskommission zum Ersten Theologischen Examen der SELK (Behrens)

Die Professoren der LThH nehmen auch Lehraufträge und gastweise Vorlesungen an anderen theologischen Bildungseinrichtungen wahr, so im Berichtszeitraum in Pretoria (Klän), an der Uni Frankfurt und TU Darmstadt (Behrens) und in São Leopoldo, Brasilien (da Silva).

Einer der Professoren übernimmt für je zwei Jahre das Rektorat der LThH; im Berichtszeitraum: Behrens (2010-2012), Salzmann (2012-2014), da Silva (2014-2015).

2.3 Besondere Veranstaltungen

Die LThH veranstaltet einmal jährlich ein Hochschulfest als Tag der offenen Tür mit einem Gottesdienst an der benachbarten St.-Johannes-Gemeinde der SELK und der Hauptversammlung des Kreises der Freunde und Förderer der Hochschule. Aufgrund der besseren Terminplanung innerhalb der Hochschule und der SELK wird ab 2015 das Hochschulfest immer am letzten Sonntag im Juni stattfinden. In den letzten zwei Jahren kamen verstärkt Nachbarn und Oberurseler Bürger zum Hochschulfest, was als Resultat der intensivierten Öffentlichkeitsarbeit zu betrachten ist.

Ebenfalls einmal jährlich veranstaltet die LThH in Zusammenarbeit mit „freizeitfieber“ ein Schnupperwochenende für Schülerinnen und Schüler, die sich für das Theologiestudium interessieren.

Im Jahr 2011 nahm die LThH aktiv am „Hessentag“ in Oberursel teil. Mit einem eigenen Stand in der Stadt warben Professoren und Studierende neun Tage lang kräftig für die Hochschule und das Theologiestudium.

2.4 Publikationen

Die Forschungstätigkeit an der LThH schlägt sich auch in theologischen Publikationen nieder. Seit 2007 arbeitet die Hochschule eng mit dem Verlag Edition Ruprecht in Göttingen zusammen. Im Berichtszeitraum sind an Buchveröffentlichungen zu nennen:

- Robert Kolb, Die Konkordienformel. Eine Einführung in ihre Geschichte und Theologie (OUH.E 8), Göttingen 2011.
- Werner Klän / Gilberto da Silva (Hg.), Lutherisch und selbstständig. Einführung in die Geschichte selbstständiger evangelisch-lutherischer Kirchen in Deutschland, Göttingen 2012.
- Werner Klän / Gilberto da Silva (Hg.), Die Leuenberger Konkordie im innerlutherischen Streit. Internationale Perspektiven aus drei Konfessionen (OUH.E 9), Göttingen 2012.
- Hermann Sasse, In statu confessionis III. Texte zu Union, Bekenntnis, Kirchenkampf und Ökumene, hrsg. v. Werner Klän und Roland Ziegler (OUH.E 10), Göttingen 2011.
- Markus Büttner / Werner Klän (Hg.), Kritische Standpunkte für die Gegenwart. Ein lutherischer Theologe im Kirchenkampf des Dritten Reichs, über seinen Bekenntniskampf nach 1945 und zum Streit um seine Haltung zur Apartheid (OUH.E 11), Göttingen 2011.
- Roland Ziegler, Das Eucharistiegebet in Theologie und Liturgie der lutherischen Kirchen seit der Reformation. Die Deutung des Herrenmahles zwischen Promissio und Eucharistie (OUH.E 12), Göttingen 2013.
- Werner Klän / Gilberto da Silva (Hg.), Mission und Apartheid. Ein unentrinnbares Erbe und seine Aufarbeitung durch lutherische Kirchen im südlichen Afrika (OUH.E 13), Göttingen 2013.
- Jürgen Kampmann / Werner Klän (Hg.), Preußische Union, lutherisches Bekenntnis und kirchliche Prägungen. Theologische Ortsbestimmungen im Ringen um Anspruch und Reichweite konfessioneller Bestimmtheit der Kirche (OUH.E 14), Göttingen 2014.
- John Pless, Unterscheidungskunst, hrsg., übers. und erw. v. Christoph Barnbrock, Göttingen 2014.
- Achim Behrens, Theologische Reflexionsgeschichte des Alten Testaments. Exegetische Studien im Kontext evangelisch-lutherischer Theologie (OUH.E 15), Göttingen 2015.

Bis zum Termin der 13. Kirchensynode sollen noch erscheinen:

- Achim Behrens / Jorg Chr. Salzmann (Hg.), Listening to the Word of God. Exegetical Approaches (OUH.E 16), Göttingen 2015.
- Volker Stolle, Das Markusevangelium. Text, Übersetzung und Kommentierung (unter besonderer Berücksichtigung der Erzähltechnik) (OUH.E 17), Göttingen 2015.

In der Reihe *Oberurseler Hefte*, die eher an interessierte Gemeindeglieder gerichtet ist, sind im Berichtszeitraum folgende Titel erschienen:

- Gilberto da Silva / Stefan Süß (Hg.), Und es geschah doch ... 19 Jahre später. Der Beitritt der Evangelisch-Lutherischen (altlutherischen) Kirche in der ehemaligen DDR zur Selbständigen Ev.-Luth. Kirche 1991 (OUH 51), Oberursel 2011.
- Achim Behrens / Christoph Barnbrock (Hg.), Theologische Erkundungen in Oberursel. Festschrift für Hella Adam (OUH 52), Oberursel 2012.
- Jorg Chr. Salzmann, Das Alte Testament als Bibel der Christen (OUH 53), Oberursel 2014.
- Christoph Barnbrock (Hg.), Pfarrersein in Spannungsfeldern. Dies Academicus 2014 (OUH 54), Oberursel 2015.

In Vorbereitung ist noch ein OUH über die zusammen mit der Volkshochschule Hochtanus veranstaltete Ringvorlesung über „Toleranz und Gewalt“. Regelmäßig erschien außerdem die wissenschaftlich-theologische Fachzeitschrift *Lutherische Theologie und Kirche* (LuThK) mit 4 Heften pro Jahrgang. Die Zeitschrift wird von der Fakultät der LThH herausgegeben und erscheint im Verlag Edition Ruprecht, Göttingen.

Zum Genannten treten die Veröffentlichungen der einzelnen Mitglieder der Fakultät in Fachzeitschriften und -büchern, die nicht von der LThH verantwortet werden, aber ebenso zum wissenschaftlichen Diskurs und zur Ausbreitung konkordienlutherischer Theologie beitragen.

3. Ausblick

Ein im Jahr 2008 zusammen mit dem Kuratorium der LThH initiiertes intensiver Reflexionsprozess über Strategie und Profil der Hochschule fand im Berichtszeitraum seine Fortsetzung. Ziel ist die Schärfung des theologischen Profils der LThH im Gesamt wissenschaftlicher Theologie, die Verdeutlichung der Leistungen der Hochschule für die eigene Kirche, die Erhöhung der Studienattraktivität und die Verbesserung der Kommunikation nach innen und außen. Dazu gehören folgende Maßnahmen:

- Intensiver, dauerhafter Austausch zwischen Fakultät und Kirchenleitung zur Reflexion des Berufsbildes „Pfarrer / PastoralreferentIn“.
- Einrichtung eines Alumni-Netzwerks via Internet.
- Verbesserte Kommunikation mit den Studierenden
- Erhöhte Präsenz in den Gemeinden durch Hochschultage, Vorträge, Seminare usw.
- Intensive Kontakte mit Hauptjugendpfarramt und Leiter des PTS.
- Verstärktes Engagement in der Ausbildung neben- und ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Verzahnung mit dem TFS.
- Erprobung neuer interdisziplinärer Unterrichtsformen.
- Vermittlung des eigenen konkordienlutherischen Standpunkts durch Publikationen und im wissenschaftlichen sowie hochschulpolitischen Austausch.

Diese Schritte sind z.T. bereits gegangen; viele Ziele können jedoch nur langfristig erreicht werden.

Zur Strategie der LThH gehört auch der Erhalt ihres wichtigen Status als Mitglied im deutschen Evangelisch-Theologischen Fakultätentag (E-TFT) und in der deutschen Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Dies hat im Berichtszeitraum dazu geführt, dass die LThH im Zuge der Neustrukturierung der deutschen und europäischen Hochschullandschaft (Bolognaprozess; Bachelor- und Masterstudiengänge, Modularisierung) ihren Studiengang „Evangelische Theologie“ einer sog. Akkreditierung durch eine unabhängige Agentur hat unterziehen müssen.

Durch eine große Kraftanstrengung ist es uns gelungen, gleich zwei Studiengänge akkreditieren zu lassen: den Studiengang „Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen“ und den Studiengang „Evangelische Theologie mit Abschluss Magister Theologiae“. Letzterer entspricht dem alten „Diplom Theologen“ evangelischer Fakultäten, sodass die LThH seit Herbst 2013 auch in der Lage ist, ein Fakultätsexamen anzubieten. Das soll im Sinne des Strategieprozesses die Attraktivität des Studiums in Oberursel erhöhen. Für die LThH ist es jetzt auch wichtig, in der deutschen Ausbildungslandschaft für den neuen Studiengang zu werben.

Im Berichtszeitraum geschah eine außerordentliche Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit der LThH, die noch weiter ausgebaut werden soll. Eine professionelle Überarbeitung der Homepage und des gesamten öffentlichen Auftretts der Hochschule im Sinne eines Corporate Design soll im Frühjahr 2015 fertiggestellt werden. Die bereits vorhandene Präsenz der LThH auf studieren.de und in den sog. *social media* wie facebook, google+ und twitter soll zusammen mit der starken Präsenz in der analogen Presse wie IDEA-Spektrum, LivingOberursel und Zeitungen aus dem Rhein-Main-Gebiet weiter gepflegt und intensiviert werden. Dazu gehört auch die 2014 initiierte Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Hochtaunus, die zu einem Festangebot an thematischen Vorlesungen in den Wintersemestern werden soll.

Die Fakultät ist dankbar für die intensive Zusammenarbeit mit der Kirchenleitung und für die Unterstützung durch das Kuratorium der Hochschule. Als erfreulicher Ausblick können wir jetzt schon vormerken, dass die LThH im Jahr des Reformationsgedenkens 2017 – seit ihrer Eröffnung mit dem sog. „Notsemester“ in Groß Oesingen 1947 – 70 Jahre im Dienst der Kirche stehen wird; 2018 werden es 70 Jahre allein in Oberursel sein.

4 Handlungsbedarf

4.1 Bibliotheksneubau

Der Zustand der über 70 Jahre alten barackenartigen Bibliotheks- und Verwaltungsbauten auf dem Gelände der LThH macht den Neubau eines integrierten Bibliotheks- und Verwaltungsgebäudes dringend notwendig. Die sachgerechte und sichere Unterbringung des z.T. sehr wertvollen Bücherbestandes ist sonst nicht mehr zu gewährleisten. Auch die Angestellten der Verwaltung arbeiten unter räumlichen Bedingungen, die nur als „abenteuerlich“ zu bezeichnen sind. Ein vom Grundstücksverein der LThH in Auftrag

gegebener Entwurf ist von der Kirchenleitung der SELK Ende 2014 abgelehnt worden. Eine mit Mitgliedern der Kirchenleitung, des Grundstückvereins und der Fakultät bestückte Arbeitsgruppe soll jetzt zusammen mit zwei Fachleuten (Bauingenieure, Architekten) aus der SELK nach Alternativen suchen. Aufgrund aber der prekären Situation in den Barracken besteht hier dringender Handlungsbedarf.

4.2 Studierendenzahl

Die Zahl der Studierenden an der LThH hat sich in den letzten Jahren bei durchschnittlich ca. 25 stabilisiert, von denen 40 bis 50% aus der SELK stammen. Die SELK aber hat zu wenig Studierende der Theologie, denn der zu erwartende Nachwuchs wird den Bedarf an Pfarrern nach menschlichem Ermessen nicht decken. Für Pastoralreferentinnen gibt es leider keinen prognostizierten Bedarf, hier fehlen noch Erfahrungen. LThH, Kirchenleitung und alle engagierten Kirchglieder sollten dringend junge Menschen zum Theologiestudium ermutigen. Im Sinne des Strategieprozesses sind bereits von Kirchenleitung und Hochschule Initiativen zum „Pfarrerbild“ angegangen worden, die jedoch ausgeweitet werden müssen. Hier besteht auch ein großer Handlungsbedarf.

In diesem Zusammenhang soll auch die Besetzung der Stelle des/der Wissenschaftlichen Assistent/in den Blick genommen werden. Falls während des Studiums geeignete Kandidaten und Kandidatinnen gefunden werden bzw. Interesse an einer Promotion zeigen, soll die Finanzierung der Stelle im gesamtkirchlichen Etat stets vorgesehen sein, damit die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses innerhalb der SELK gesichert ist.

4.3 Fundraising

Die LThH finanziert sich durch einen jährlichen Zuschuss der Gesamtkirche, ergänzt durch die nicht unwesentlichen Beiträge des Kreises der Freunde und Förderer der LThH. Es ist eine theologische Notwendigkeit, aber eben auch ein Privileg, dass sich unsere Kirche eine eigene theologische Ausbildungs- und Forschungsstätte auf wissenschaftlichem Niveau leistet.

Die bereits erwähnte angespannte Finanzlage im Personalbereich machte sich auch in der Bibliothek bemerkbar. Zum ersten Mal mussten 2014 die Akquisitionen gestoppt werden, weil der Bibliotheksetat bereits im Oktober aufgebraucht wurde. Dabei mussten die Professoren erhebliche Kürzungen in ihren „Einkaufslisten“ für Bücher vornehmen. Außerdem mussten Zeitschriftabonnements gekündigt werden.

Angesichts knapper werdender Finanzen scheint es geboten, nicht nur Ausgaben zu kürzen, sondern neue Einkommensquellen zu erschließen. Das professionelle Fundraising ist ein geeigneter Weg dazu. Die Hochschule und besonders der Kreis der Freunde und Förderer bemühen sich seit längerem um dieses Thema. Im November 2012 hat die LThH zusammen mit der Fundraising Akademie Frankfurt ein Fundraising-Seminar in Oberursel veranstaltet, das mit ca. 60 Teilnehmern sehr gut besucht war. Auf Anregung der LThH wurde auch das Thema Fundraising in das PTS aufgenommen. Ein Fundraising-Tag fand im Rahmen des PTS am 15. November 2014 in Marburg statt, an dem nicht nur Vikare, sondern auch Studierende teilgenommen haben.

Aufgrund der Dringlichkeit des Themas ersuchen wir die Kirche, diesen Weg zu unterstützen, am besten durch die Einrichtung einer kirchlichen Stelle im Bereich Fundraising. Jedenfalls scheint ein zielgerichtetes Weiterdenken in dieser Richtung und der Rat aller, die sich mit Mitteleinwerbung auskennen, dringend geboten. Hierzu ist die Erfahrung und Kompetenz des Vorstandes des Kreises der Freunde und Förderer der Hochschule von unschätzbarem Wert.

Als Beispiel für diese Erfahrung und Kompetenz möchte ich mit Freude und Dankbarkeit das Engagement des Kreises der Freunde und Förderer für die Stelle der Hebräischlehrerin 2014 besonders erwähnen. Nachdem die Finanzierung dieser halben Stelle aus Haushaltsmitteln nicht mehr möglich war, hat der Vorstand des Kreises der Freunde und Förderer eine Fundraisingcampagne initiiert, die finanzielle Mittel erheben sollte, um die Stelle für ein weiteres Jahr zu finanzieren. Dank der äußerst kompetenten Arbeit des Vorstandes sind finanzielle Mittel akquiriert worden, die die Stelle für weitere *zwei* Jahre sichern. Allerdings stellt die Finanzierung von Personal keine Kernaufgabe des Kreises der Freunde und Förderer dar, sodass hierzu Hochschule und Kirchenleitung nach einer tragfähigen Lösung bzw. einer dauerhaften Finanzierung der Hebräischlehrerinnenstelle suchen müssen. Hierzu besteht auch ein dringender Handlungsbedarf.

4.4 Begegnung, Fürbitte, Dank

Auch als „Handlungsbedarf“ markiert die LThH die immer neue Begegnung und den immer erneuten Austausch mit der ganzen SELK und ihren Gemeinden. Besuchen Sie uns oder laden Sie uns ein zu Hochschultagen oder Vorträgen in Ihrer Gemeinde! Begleiten Sie Ihre Hochschule mit wachem Interesse und beständiger Fürbitte! Dies gilt erst Recht, wenn aus Ihrer Gemeinde gerade ein junger Mensch Theologie studiert! An der LThH als einer kirchlichen Hochschule soll besonders deutlich werden, dass wissenschaftliche Theologie vom *Gottesdienst* herkommt und in lebendige Verkündigung mündet. Wir freuen uns auf diese Begegnungen und sind dankbar, dass so viele Menschen die Lutherische Theologische Hochschule in den vergangenen fast 70 Jahren unterstützt und getragen haben! Möge dies weiter geschehen zur Ehre Gottes, des Herrn!

Oberursel, den 23. Februar 2015.



Prof. Dr. Gilberto da Silva, Rektor